

Kinoweg

benannt nach dem ehemaligen „Leitner-Kino“

Parallelstraße zur Gaisbacherstraße zwischen Huebergasse und Hanriederstraße

Neben den üblichen Vereinsveranstaltungen zur Unterhaltung der Ortsbevölkerung gab es ab November 1923 in Gallneukirchen eine weitere Möglichkeit, zum Wochenende einem Vergnügen besonderer Art nachzugehen, nämlich einer Filmvorführung im Lichtspieltheater.

Herr Dziurzynski aus Wien, der nach dem Krieg häufig seinen Urlaub in Gallneukirchen verbrachte, hatte eine Konzession zum Betrieb eines Lichtspieltheaters erworben und führte im ehemaligen Gasthaus Leitner dem staunenden Publikum die ersten Filme vor. Zur Steigerung der dramatischen Wirkung des Stummfilmes spielte Herr Dziurzynski Violine und seine Gattin Klavier. Nach zwei Jahren verkaufte er seine Konzession an Herrn Leitner sen. Nun besorgte die musikalische Untermalung entweder Herr Leitner auf der Zither (siehe Bild rechts) oder es spielten ortsansässige Klavierspieler und mitunter auch eine Gruppe einheimischer Unterhaltungsmusiker, die bei der Wahl der passenden Musiknummern mitunter Schwierigkeiten hatten. So begleiteten sie einmal den Weg eines tapferen Ritters zu einem Kampf auf Leben und Tod mit dem herzergreifenden Lied: „Da habts mei letztes Kranl, heut is' nur alles eins..“

Frau Leitner sen., die Gattin des damaligen Besitzers, erinnerte sich noch recht gut an die wechselvolle Geschichte des Kinobetriebes. Herr Dziurzynski brachte zum Wochenende die Filme von Wien mit. Der Betrieb arbeitete freilich mit äußerst bescheidenem Gewinn, da die Vorstellungen meist sehr schwach besucht waren (Zeit der Arbeitslosigkeit). Daran änderte sich auch nicht viel, als 1929 der sog. „Plattenton“ eingeführt wurde. Jedes Wochenende wurden zum jeweiligen Film zwei Kisten mit Schallplatten von Wien mitgeliefert. Im Jahre 1932 wurden dann Tonfilmapparaturen angeschafft. Als Gallneukirchen im Jahre 1945 einen russischen Ortskommandanten hatte, ordnete dieser auch für seine Soldaten den Kinobesuch an. Im Anschluss an die Publikumsvorstellung ließ er sich und seine speziellen Gäste einen Extrafilm (am liebsten hatte er Wiener Operetten) vorführen.

Das Kino wurde 1987 geschlossen und 1991 erfolgte der Abriss.

Weitere Informationen und Interviews zum „Leitner-Kino“ finden Sie in der Topothek Gallneukirchen im Film „Gallneukirchner Filmlegenden“, gestaltet von Dir. Johannes Berger (www.heimatverein-gallneukirchen.at/topothek/).

*Quellen: Heimatbuch Gallneukirchen Seite 232,
Film „Gallneukirchner Filmlegenden“ von Dir. Hannes Berger*

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung
A: Wilhelm Schinagl, K: Regina Penninger; Jänner 2021



Foto: Heimatverein



Foto: Heimatverein